



„Gott spricht: Seht, ich mache alles neu!“

Monatspruch November 2006
aus Offenbarung 21,5 b (Einheitsübersetzung)

Liebe Leserin, liebe Leser des Martinskuriers,

die letzte Neuigkeit erfahren wir oft aus der Werbung: Handseife mit neuem Duft, Frühstücksflocken mit neuem Geschmack, Computerprogramm mit neuester Version. „Kennst Du schon das Neueste?“ Und ruckzuck will man als Zeitgenosse au jour sein, vielleicht aus der Sorge heraus, man könnte etwas Wichtiges verpassen. In der Tat, schon von Klein auf wird uns das Neue als etwas Gutes vorgestellt. Wer das Neueste hat, ist, kann oder weiß, ist „in“.

Gottes Mühlen mahlen da bekanntlich langsamer. Der dernier cri, also der letzte Schrei, wird erst einmal unter dem Aspekt der Ewigkeit kritisch beäugt. Wie sagt der skeptische Prediger Salomo: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne, und alles ist nur ein Haschen nach dem Wind.“ Nein, so rasch läßt sich ein Mensch auf den Spuren des Glaubens nicht ins Bockshorn jagen. Und doch: Von Zeit zu Zeit tut Erneuerung (lat. renovatio), auch der Kirche gut. Ganz äußerlich erleben wir es dieser Tage bei einem letzten Renovierungsabschnitt im Pfarrhaus der Gemeinde: Die alte Heizung hat ausgedient, eine effektivere Wärmedämmung soll Energie sparen helfen. Mögen die richtigen Entscheidungen getroffen worden sein.

Neues kann aber auch beängstigen: eine neue Kindergartengruppe, fremde Mitschüler, die neue Partnerschaft, die plötzliche Arbeitslosigkeit, ein irritierendes Lebensgefühl, der unbekannte Auftrag, die neue Wohnung im Altenheim, der unvorhergesehene Verlust eines lieben Menschen.

Gott ist für Überraschungen gut. Der Monatspruch aus dem letzten Buch der Bibel erinnert an das neue Jerusalem. In all dem irdischen Getümmel erkennen wir nicht sogleich die Handschrift Gottes. Der Mensch zieht es vor, sich mit vorletzten Neuerungen zu befassen, und das ist zunächst auch seine angemessene Aufgabe. Doch er und sie, ja, wir Christen dürfen wissen, das die letzte Neuerung nicht eine von Menschen gemachte ist. Dieses Ziel gilt es nicht aus den Augen zu verlieren. Besonders in Zeiten, wo – wie Dietrich Bonhoeffer es ausdrückt – noch das alte unsre Herzen quälen will und uns böser Tage schwere Last drückt.

Die letzte Neuigkeit ist eine Ewige, nicht aus Menschenhand stammende.

Eine wunderbare: Wir – in Gemeinschaft mit Gott – ohne Weh und Ach, ohne Gewaltandrohung, Krankheit, und dem Gefühl, mit den anderen nicht mehr mitzukommen.

„Siehe, ich mache alles neu“ (Lutherübersetzung), Der das gesagt hat, baut kein Wolkenkuckucksheim, sondern ist Herr der Hütte Gottes bei den Menschen. Da ist dann für uns alle gut sein. Für alle Zeit.

Herzlich

Jr
Karl-Heinz Borsmeier, Pf.

Was schreiste?

Schwensenzer und Breslauer haben sich im Restaurant Forellen bestellt. Der Kellner bringt eine Schüssel, auf der zwei Fische liegen, und bietet zuerst Herrn Schwensenzer an. Dieser überlegt nicht lange, sondern nimmt ohne weiteres die größere Forelle und beginnt zu essen.

„Schwensenzer“, sagt Breslauer gekränkt, „ich hab’ wirklich nicht geglaubt, daß du bist so ein Mensch ohne jede Lebensart.“

„Wieso bin ich ohne Lebensart?“ fährt Schwensenzer auf.

„Das will ich dir sagen. Wenn man ist ein Mensch mit Lebensart, und es wird einem eine Schüssel gereicht mit einer großen und einer kleinen Forelle, dann wählt der Mensch mit der Lebensart die kleinere Forelle und läßt dem andern die größere.“

Schwensenzer überlegt eine Weile. „Nu“, meint er dann, „wenn man dir hätte zuerst angeboten die Schüssel – welche Forelle hättest du genommen, Breslauer? Die große oder die kleine?“

„Selbstverständlich die kleine!“ antwortet Breslauer.

„Also, was schreiste?“ ruft Schwensenzer, „du hast ja die kleine!“

aus: GTB Siebenstern:
Heiter blieb des Rabbis Herz,
hg. V. F.-T. Merkel



Ev. Kindertagesstätte



der Martinskirche



Die Vorschulkinder bei der Überreichung ihrer Abschluss-T-Shirts



Besuch der Polizei in unserer Kindertagesstätte

Wie in jedem Jahr genießen die Kindergartenabgänger ein besonderes Abschlussprogramm. Hierzu einige Eindrücke:



Abschlussfahrt nach Kirchheim zum Wäsche waschen



Besuch hinter den Kulissen in der Stiftsruine



Unser Kindergarten im Internet:
kita.martinskirche.hersfeld@ekkw.de

(alle Fotos: E. Leiter-Bublitz)



Martinskonzert des Gospelchores Raboldshausen

Am diesjährigen Martinstag (11. November 2006) gastiert der Gospelchor Raboldshausen in der Martinskirche im Schlippental.

Traditionelle, moderne und afrikanische (in der Muttersprache Zulu gesungene) Gospels & Spirituals, die mit ihrem stampfenden Rhythmus, die letzten Nervenbahnen ihres Körpers durchziehen und die Hände mit Leichtigkeit zum Klatschen treiben, gehören genauso zum Programm, wie eher weltliche Stücke aus den Bereichen Pop und Musicals wie zum Beispiel „California Dreaming“ oder „One Moment in Time“.

Der junge Chorleiter Montreal Smith hat aus dem Repertoire des Chores ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Die meisten Lieder singt der Chor „á capella“ und gibt, damit das Publikum nicht erst Zulu lernen muss, bei der Ankündigung der Lieder eine kurze Übersetzung des Inhaltes.

Beginn des Martinskonzertes am 11. November ist um 17.00 Uhr, Einlass ist um 16.30 Uhr.

Der Eintritt beträgt 5,- Euro. Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt.

Karten gibt es bei den folgenden Bad Hersfelder Verkaufsstellen:

Reisebüro Krug - Linggplatz 17, und bei der Hoehlschen Buchhandlung - Weinstraße 21.

Weitere Informationen unter www.gospelchor-raboldshausen.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

Die e-mail-Adresse lautet:
martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de

Redaktionskreis „Martinskurier“:

Karl-Heinz Barthelmes · Karin v. Baumbach
Helga Lagemann · Barbara Suppes

v.i.S.d.P. Pfr. Karl-Heinz Barthelmes,
Schlippental 39, 36251 Bad Hersfeld,
Tel. 06621-2801, Fax 06621-918509

E-Mail: martinskirche.bad-hersfeld@ekkw.de
Homepage: www.ekkw.de/martinskirche-bad-hersfeld

Sankt-Martins-Lied

**Sankt Martin ritt
durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug
ihn fort geschwind.**

**Sankt Martin ritt mit leichtem Mut
sein Mantel deckt
ihn warm und gut.**

**Im Schnee, da saß
ein armer Mann,
hat Kleider nicht, hat Lumpen an;
„O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost
mein Tod.“**

**Sankt Martin zieht die Zügel an,
das Ross steht still
beim armen Mann,
Sankt Martin mit
dem Schwerte teilt
den warmen Mantel unverweilt.**

**Sankt Martin gibt
den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will,
Sankt Martin aber ritt in Eil
hinweg mit seinem Mantelteil.**



GEDÄCHTNISTRAINING

In diesem Text sind 21 Tiere versteckt ! Viel Freude beim Suchen

Liebe Bärbel.

Gestern kam Else zu uns. Sie brachte einen Topf Erdbeeren mit, die sie im Wald gepflückt hatte.

Sie staunte, weil auf unserem Tisch ein prächtiger Löwenmaulstrauß stand. Lore hatte ein wohlschmeckendes Essen aus der Küche herbeigeschafft.

Wir tranken dazu einen leichten Tischwein. Zum Kaffee gab es Buttercremtorte, welche sehr gut schmeckte.

Abends reichte Sie Heringsalat und Rollmops. Danach blieben wir noch etwas gesellig beisammen.

Bei Gelegenheit hoffe ich, Dich und Klaus und natürlich auch Deine Kinder bei uns zu sehen.

Viele liebe Grüße

Dein Wolfgang

L.S. 2002

Liebe Seniorinnen und Senioren

Im Juni war ich zu einer Fortbildung des katholischen Seniorenwerkes für die Arbeit mit älteren Menschen in einem Bildungshaus in Dietershausen in der Rhön. Es war für mich sehr lehrreich und hochinteressant, da es sich hauptsächlich um ein Gehirntraining im Alter ging, und ich habe viel profitiert und gelernt.

An bei ein kleines Beispiel einer von den Aufgaben, bei der ich selber von den 21 im Text zu findenden Tieren nur 18 gefunden habe. Machen Sie sich den Spaß und versuchen sie es selbst einmal in einer stillen Stunde. (Vielleicht bringe ich des Öfteren so ein Beispiel an dieser Stelle, wenn einmal etwas Platz übrig ist.

Viel Spaß beim Suchen wünscht

Ihre Barbara Suppes

Achtung, Café St. Martin!



Meine lieben Damen! Ich hoffe sehr, dass Sie alle diesen Sommer mit seinen teilweise sehr heißen Tagen gut überstanden haben und wir nun fröhlich zusammen an die Herbst- und Winterarbeit gehen können.

Wie im Juli angekündigt, wollen wir im September einen Ausflug ins Blaue (im Umkreis von höchstens 25 km) machen. Ich lade Sie alle dazu herzlich ein. Da wir mit Privatfahrzeugen fahren, bitte ich Sie, sich rechtzeitig bei mir anzumelden. Wir fahren am 14. September um 14 Uhr am Gemeindehaus ab.

Am 12. Oktober um 15 Uhr kommt dann Herr Doktor Dahlmann zu uns. Dr. Dahlmann beschäftigt sich viel mit alten Menschen und stellt seinen Vortrag unter das Thema: Vergessen und Vergesslichkeit. Es geht dabei in erster Linie um das Training und die Erhaltung des Gehirns im Alter. Dazu haben wir auch die Senioren von Herrn Pfarrer Bätzing eingeladen.

Und am 9. November will ich mit Ihnen einen Nachmittag über ‚Hände‘ gestalten.

Ich hoffe, Sie alle recht zahlreich begrüßen zu können und freue mich auf ein Wiedersehen.

Ihre Barbara Suppes

Verflogen

An Weihnachten fliegen Sie nach Teneriffa Schwimmen.

An Karneval fahren sie nach Oberstdorf Skilaufen.

An Ostern fliegen sie nach London Einkaufen.

**Wieder zu Hause,
beklagen sie den Verlust
an Tradition.**

Dieter Höss



Sommerfahrt der Martinskirche am 15. Juli 2006 nach Marburg

Die Elisabethkirche in Marburg war das Ziel der traditionellen Sommerfahrt der Martinskirchengemeinde. Die Reiseleitung und die ausführlichen Erläuterungen zum Leben und Wirken der Heiligen Elisabeth sowie der Baugeschichte der Elisabethkirche hatte dankenswerterweise Herr Dieter Handtke übernommen. Unser Fremdenführer erwies sich als überaus kundiger Historiker. In anschaulicher Weise erfuhr die Reisegesellschaft, dass die Elisabethkirche als die erste in deutschen Landen im gotischen Stil erbaute Kirche gilt. Das eindrucksvolle Bauwerk wurde über dem Grab der heiligen Frau erbaut. Im Jahre 2007 jährt sich der Geburtstag der Heiligen Elisabeth zum 800. Mal. Nach ihrem Tode wurden ihre Gebeine als wundertätige Reliquien verehrt und brachten nicht nur große Pilgerscharen, sondern auch reichen Geldsegen zu Gunsten des Deutschen Ritterordens, der Grab und Kirche verweilte die Reisegesellschaft zu einer kurzen Andacht, die Pfarrer Barthelmes gestaltete.

Im Haus der Studentenverbindung Borussia/Hassia, in bester Marburger Aussichtslage gelegen, war für uns eine schön gedeckte Mittagstafel vorbereitet. Nach steilem Anstieg waren die Ausflügler sehr dankbar für die ausgiebige Pause.



Kirchenvorsteher Friedrich Hafermaas und Dieter Handtke neben dem Löwen

Per Aufzug erreichte die Reisegesellschaft die baulich reizvolle, historische Oberstadt, die in zwanglosem Bummel erwandert wurde. Nebenbei erfuhren wir aus berufenem Munde Interessantes zur Entstehungsgeschichte des Landes Hessen. Die Heilige Elisabeth ist die Urahnin des hessischen Fürstenhauses. Die Tochter der Heiligen Sophie von Brabant, erstritt für ihren minderjährigen Sohn Heinrich gegen den Widerstand konkurrierender Mächte die Landgrafenschaft Hessen. So begann die politisch zersplitterte Landschaft in einer Jahrhunderte dauernden Entwicklung sich letztlich zum heutigen Bundesland Hessen zu formen.



Aufmerksame Gemeinde in der Elisabethkirche Marburg

Ein Kaffeepause erfrischte uns an der Elisabethquelle. Einige unserer Damen hatten mitgebrachten Kaffee und Kuchen liebevoll vorbereitet und auf dem vorhandenen Steintisch angeboten. Der magische Ort, im Wald unter alten Bäumen im tiefen Schatten gelegen, wurde durch ein im reinen Renaissance Stil erbautes steinernes Portal geprägt, das die Quelle baulich hervorhob. Wir erlebten, wie zahlreiche Menschen sich mit dem Wasser der Quelle versorgten, dem wohlthuenden Wirkungen zugeschrieben werden.

Der Omnibus, bestens geleitet durch seinen sicheren Fahrer, brachte die Reisegesellschaft wohlbehalten wieder zur Martinskirche zurück.

Die Reisegruppe war dankbar für einen erlebnisreichen, von schönstem Wetter begünstigten Tag, der sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Heinrich Göbel



Dieter Handtke als kundiger Reiseleiter zeigt zum „Marburger Michelchen“ (Bilder: Barthelmes)



Die neuen Konfirmanden des Jahrgangs 2006/2007

(Bild: Tina Winter)



Aus dem Kirchenvorstand:

Liebe Leser des „Miteinander“

Herr Pfarrer Barthelmes hat mich gebeten, Ihnen eine kurze Mitteilung davon zu machen, dass im nächsten Jahr in allen evangelischen Gemeinden ein neuer Kirchenvorstand gewählt werden muss.

Da im Kirchenvorstand der Martinskirche einige Veränderungen anstehen, sollten sich alle Gemeindeglieder ruhig schon jetzt Gedanken darüber machen, wer von Ihnen sich evtl. für die Arbeit im Kirchenvorstand selber interessiert oder ob es Personen in Ihrem Bekanntenkreis gibt, die Ihr Vertrauen haben und die Sie für diese Aufgabe vorschlagen möchten.

Wir freuen uns über jeden von Ihnen eingebrachten Vorschlag.

Barbara Suppes

Bethel



Kleidersammlung für Bethel

Vom 30. Oktober bis 03. November 2006 sammelt die Martinskirchengemeinde wieder für die „Brockensammlung Bethel“. Das Gemeindehaus ist an den genannten Tagen von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Ein Handzettel sowie eine Kleidertüte liegen in der Kirche aus.

Bundesweit fallen jährlich rund 700 000 Tonnen Altkleidung an. Die „Brockensammlung Bethel“ gehört mit ihren 11 000 Tonnen jährlich damit zu den größten Kleidersammlungen in Deutschland. Einen Teil der gesammelten Kleidung verkauft sie in eigenen Second-Hand-Shops, der überwiegende Teil wird an Verwertungsfirmen verkauft. Zur Zeit stehen bei der „Brockensammlung Bethel“ 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Lohn und Brot, darunter 10 Personen mit Behinderung. Die Unterstützung durch Spenden hilft ihr dabei, diese besonderen Beschäftigungsverhältnisse aufrecht erhalten zu können. Es versteht sich daher von selbst, dass beim Spendenaufruf um GUT erhaltene Kleidung, Wäsche, Schuhe, Handtaschen usw. gebeten wird, um Erlöse erzielen zu können. Unbrauchbare Sachen lassen bei karitativen Kleidersammlungen wie der „Brockensammlung der v. Bodelschingschen Anstalten Bethel“ enorme Kosten entstehen, allein schon durch die Entsorgung und ihren Transport.

Die „Brockensammlung Bethel“ ist Mitglied im Dachverband „FairWertung“ und setzt sich auf diesem Wege für den sozialumweltverträglichen, ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein. „FairWertung“ hat Kriterien für eine faire Altkleidersammlung und –vermarktung entwickelt und kontrolliert deren Umsetzung durch unabhängige Prüfer.

Zu den rund 4 500 Kirchengemeinden, die bundesweit für die „Brockensammlung Bethel“ zu Kleiderspenden aufrufen, gehört auch unsere Martinskirchengemeinde.

Karin v. Baumbach



Wenn das Alter Mauern baut

Diakonie



**Opferwochensammlung
der Diakonie
in Kurhessen-Waldeck**

Wenn das Alter Mauern baut

Luise Scholz ist 86 Jahre alt. Als sie vor einigen Jahren an Alzheimer erkrankte, holte ihre 65-jährige Tochter sie zu sich. Luise braucht jetzt rund um die Uhr Betreuung. Viele von ihren Bekannten leben nicht mehr. Ihre Tochter ist so eingespannt in die Pflege der Mutter, dass auch ihr keine Zeit mehr bleibt für soziale Kontakte.

Das Lachen eines Kindes haben Luise und ihre Tochter schon seit Jahren nicht mehr in ihrer Wohnung gehört.

Die Diakonie unterstützt Menschen wie Luise Scholz und ihre Tochter. Irgendwann geht es nicht mehr ohne Hilfe. Dann ist es gut, wenn fachkundige und tatkräftige Helfer zur Zeite stehen. Sie können Entlastung schaffen in oft bedrückenden Situationen.

Hilfe- und pflegebedürftige oder selbstständig bis ins hohe Alter – für alte Menschen hat die Diakonie ein reichhaltiges Angebot. Besonders für alte Menschen, die sich nicht mehr orientieren können, die an einer

Demenz leiden, entwickelt die Diakonie neue Betreuungs- und Wohnformen.

Mit unseren Einrichtungen und ambulanten Diensten sorgen wir für ein leistungsfähiges Netz für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen.

Diakonie – Hilfe, die ankommt

Beraten und begleiten, helfen, heilen und pflegen geschieht vor allem durch Menschen, die mit ihrem persönlichen Einsatz Nähe zu den Hilfebedürftigen gewährleisten. Rund 12.500 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie setzen sich täglich dafür ein, dass die Hilfe der Diakonie ein menschliches Gesicht bekommt.

Dabei benötigen sie eine fachgerechte Ausstattung für ihre Arbeit. Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen und Hilfsmitteln reichen die Mittel aus Pflegesätzen und Zuschüssen oft nicht aus.

Die Diakonie in Kurhessen-Waldeck bittet um Spenden für ihre Einrichtungen. Unsere Einrichtungen sind auf Spenden angewiesen, denn vieles, das sie anbieten, kann nicht aus anderen Mitteln bezahlt werden. Deshalb sind unsere Einrichtungen darauf angewiesen, als sinnvoll und notwendige betrachtete Ausstattungen durch Spenden zu finanzieren.

Helfen Sie uns helfen!

Wir brauchen Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Spende helfen Sie uns dabei, Hilfen für Menschen in Not zu entwickeln.

Opferwochensammlung Diakonie

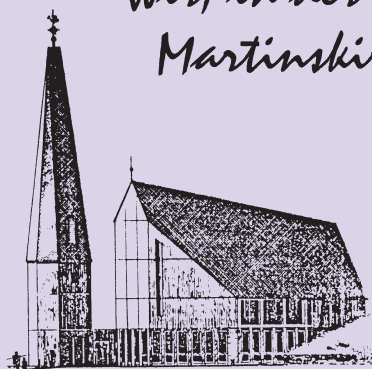
Am 22.-29. September 2006 wird auch in diesem Jahr wieder eine Haussammlung für die Diakonie durchgeführt. Wie jedes Jahr ist es die Aufgabe des aktuellen Konfirmandenjahrganges mit einer Sammelliste von Haus zu Haus zu gehen und um eine Spende zu bitten. Die Listen sind unterschrieben und gesiegelt. Bitte empfangen Sie die Mädchen und Jungen freundlich, sie sammeln für einen guten Zweck.



Von Wilhelm Kneisel 1973 gemalte Martinskirche, seit 1. Advent 2004 als Postkarte, Geschenkanhänger und Poster in der Hoehlschen Buchhandlung erhältlich.

Postkarten sind ab sofort wieder erhältlich!

Wir, in der
Martinskirche ...



In unsere Kirche wurde aufgenommen:

Andrea Spill, Fritz-Rechberg-Str.

Wir freuen uns über die Entscheidung und heißen Sie herzlich in unserer Martinskirchengemeinde willkommen.

Bericht über einen ganz besonderen Taufgottesdienst in der Martinskirche am Mittwoch, den 12.7.06

An diesem Tag erlebten wir einen wunderschönen Taufgottesdienst. Auf Veranlassung des katholischen Kindergartens am Frauenberg wurde die fünfjährige Jessica Kannakowski im Beisein von ca. 100 Kindern von Herrn Pfarrer Barthelmes getauft. Da das kleine

Wochen-Kalender Martinskirchengemeinde

Sonntag

10.00 Uhr

Gottesdienst

(1. So. im Monat Taufe;
letzter So. im Monat Abendmahl);
Kindergottesdienst+Kirchenkaffee
an jedem 2. Sonntag im Monat

Montag

ab 9.30 Uhr

Spiel- und Krabbelgruppe
ab 6 Monate
(Stefanie Schmerbach,
Tel. 51370)

16.30-17.45 Uhr

Gymnastikgruppe für Frauen
(Information Fr. Traute Hinz,
Tel. 3737)

Dienstag

15.30 Uhr

Konfirmandenunterricht (Jungen)

16.30 Uhr

Konfirmandenunterricht (Mädchen)

Donnerstag

15.00- 17.00 Uhr

jeden 2. Donnerstag im Monat
Senioren-Café „St. Martin“
(Barbara Suppes, Tel. 14246)

Freitag

15.00-15.45 Uhr

Englischkurs für Kinder
von 4 bis 10 Jahren
(Fortgeschrittene)

16.00-16.45 Uhr

Englischkurs für Kinder
von 4 bis 10 Jahren (Anfänger)

Leitung: Nicola Reck, Tel. 913998



Montag-Freitag

Ev. Kindertagesstätte der Martinskirchengemeinde:
Mo.-Fr. 7.00-16.30 Uhr, Eveline Leiter-Bublitz,
Tel. 71929)

evangelische Mädchen ohne Mutter aufwächst und in den katholischen Kindergarten geht, richteten beide Kindergärten (katholisch und evangelisch) diesen Gottesdienst aus. Es ist immer wieder ein rührendes, entzückendes Bild, wenn sich so viele wuselnde und aufgeregte Klein-Kinder um den Altar versammeln und ernsthaft und voll Andacht ihre Lieder singen und ihre Fürbitten sprechen!

Ein richtig herzerfrischender und fröhlicher Gottesdienst.
Ihre Barbara Suppes



„Geh aus mein Herz und suche Freud..“

Diesem Motto des diesjährigen Gemeindefestes folgten Jung und Alt

Die Martinskirche, die Kindertagesstätte und das Freigelände wurden aus den unterschiedlichsten Anlässen genutzt.

In den von Pfarrer Barthelmes gestalteten Gottesdienst waren die Kinder der Kindertagesstätte aktiv mit Darbietungen eingebunden.

Wie in jedem Jahr hatte der Kirchenvorstand alle Vorbereitungen getroffen, um den Gästen die Möglichkeit zu einem geselligen Zusammensein zu geben. Hier von wurde bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Getränken rege Gebrauch gemacht.

Die musikalische Gestaltung erlaubte es diesmal, dass die Gäste ihren Musikwunsch den Disc-Jockeys bekannt geben konnten und diese das Gewünschte zu Gehör brachten.

Premiere hatte mit ihrem Auftritt die Gymnastikgruppe unserer Gemeinde. Ungeahnte Talente konnten ihr Können unter Beweis stellen.

Ganz klar, dass die Ponys wieder ein starker Anziehungspunkt für die Kinder waren. Geduldig drehten die Pferdchen ihre Runden.



Starke Unterstützung erhielt die Gymnastikgruppe durch die Mitwirkung von Pfarrer Barthelmes.



Bei herrlichem Sommerwetter fand man, getreu dem Motto, viel Herzensfreude



Sichtlich wohl fühlte sich die Kindergarten-Gruppe mit ihren Betreuerinnen bei der Ausgestaltung des Gottesdienstes



Geburtstage- Wir gratulieren herzlich

80 Jahre: Jahrgang 1926

- 01.09. Ingeborg Orth, An Der Höhe 3
 16.09. Willi Fechte, Heinrich-Heine-Str. 20 b
 04.10. Johanna Schmidt, Fr.-Rechberg-Str. 26
 09.10. Heinrich Perlmann, Wilh.-Engelh.-Str. 47
 29.11. Margarete Otto, Lappenlied 85

81 Jahre: Jahrgang 1925

- 03.09. Ernst Wölfle, An Der Sommerseite 38
 09.09. Jürgen Overweg, Finkenweg 71
 05.10. Ilse Bleck, An Der Sommerseite 35
 10.10. Wolfgang Schliebener, Schlippental 33
 03.11. Franziska Blau, Falkenblick 1

82 Jahre: Jahrgang 1924

- 10.09. Margarete Lehmann, Meisebacher Str. 27 a
 18.09. Elfriede Schaffert, Vorm Wald 16
 26.09. Anna Harthaus, Am Lax 20
 31.10. Magdalene Portugall, Lappenlied 113
 08.11. Gerda Kuhn, Am Lax 21
 19.11. Käthe Wolff, Auf Dem Tageberg 2
 28.11. Ursula Augustiniak, Lappenlied 44

83 Jahre: Jahrgang 1923

- 06.09. Georg Maares, Wilh.-Engelhardt-Str. 11
 16.10. Erwin Domröse, Am Hang 11
 31.10. Emma Köhler, Schlippental 66

84 Jahre: Jahrgang 1922

- 17.09. Hildegard Bartelmuss, Am Merßeberg 36
 20.09. Margarete Homburg, Finkenweg 16
 11.10. Wilhelm Bolender, Mönchesweg 23
 24.10. Charlotte Baunack, Überm Hof 17

85 Jahre: Jahrgang 1921

- 09.09. Dorothee Heine, Meisebacher Str. 41
 28.10. Gertrud Sauer, Meisebacher Str. 35
 30.11. Katharina Knapp, Überm Hof 9

86 Jahre: Jahrgang 1920

- 01.09. Wilhelmine Spacek, Am Lax 10
 30.09. Anna Matthe, Meisebacher Str. 12
 05.10. Elisa Bayer, Vorm Wald 9

87 Jahre: Jahrgang 1919

- 28.09. Emma Kornder, Fr.-Rechberg-Str. 43
 29.10. Marie Both, Meisebacher Str. 107
 06.11. Herta Epple, Finkenweg 3
 17.11. Theodor Gorges, Meisebacher Str. 41 a
 30.11. Martha Sondergeld, Meisebacher Str. 51

88 Jahre: Jahrgang 1918

- 27.09. Elfriede Kneisel, Meisebacher Str. 7
 27.10. Heinrich Willhardt, Fr.-Rechberg-Str. 116 d

90 Jahre: Jahrgang 1916

- 21.11. Hildegard Teschner, Heinrich-Heine-Str. 54

92 Jahre: Jahrgang 1914

- 29.11. Fritz Czzychi, Am Merßeberg 1

95 Jahre: Jahrgang 1911

- 20.09. Else Wiegand, Meisebacher Str. 11

97 Jahre: Jahrgang 1909

- 01.09. Philippine Brandau, Schlippental 27



Taufen

Felicia Schwarz

Eisenbergstr. 24

Naomi-Sophie Sons und Miro-Noël Sons

Vorm Wald (Lappenlied 79)

Richardt Reckling

Falkenblick 67

Lina Neuendorf

Fritz-Rechberg-Str. 12

Darline Hoche

Am Lax 76

Nicole Ligun

Eisenbergstr. 11

Yannik-Amadeo Francesco Wimhöfer

Michael-Schnabrich-Str. 4

Jessica Kannakowski

Falkenblick 27

Marie Vydrova

Tschechien

Alina Höttl

Schlippental 58



Trauung

- 10.06. Andreas Lotz und Daniela Jefferson-Lotz
 geb. Nosek
 Überm Grund 28

- 08.07. Claus Marcus Humburg und
 Regine Werner
 Glimmesweg 1



Goldene Hochzeit

13.06.2006

Gerhard und Erika Spielberg

Amselweg 10

07.07.2006

Gerhard und Ingrid Bauer

Falkenblick 63

19.07.2006

Gerhard und Christel Fehling

Lappenlied 76

25.08.2006

Hans und Käthe Fölber

Wilhelm-Engelhardt-Str. 37



Beerdigungen

Johannes Sitzmann

An der Sommerseite 42 (80 Jahre)

Christine Mausehund geb. Klier

Eisenbergstr. 10 (65 Jahre)

Eugen Hovanski

Falkenblick 45 (67 Jahre)

Kurt Sondergeld

Meisebacher Str. 51 (86 Jahre)

Dr. Jürgen Berlit

Am Mersseberg 8 (84 Jahre)

Nachruf Dr. Gerhard Schulze

Am 4. Juni starb für uns alle plötzlich unser ehemaliges Gemeindeglied Herr Dr. Gerhard Schulze. Dr. Schulze war lange Jahre mit der Gemeinde der Martinskirche eng verbunden und hat ihre Geschichte wesentlich mitgestaltet. Er gehörte dem Kirchenvorstand von 1977 bis 1991 an, und war ab 21. Juni 1983 stellvertretender Vorsitzender, vom 1. Oktober 1985 bis 10. Juli 1989 Vorsitzender und von da ab bis 7. Juli 1991 wiederum stellv. Vorsitzender. Er war dem Kirchenvorstand in all diesen Jahren – vor allem während der Vakanzen nach dem Weggang von Pfarrer Altrock und dann später nach der Amtszeit des Pfarrerehepaares Wöllenstein – ein sehr wertvoller Mitarbeiter. Sein hoher Sachverstand und sein ausgeglichenes Wesen haben wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf der im Kirchenvorstand anfallenden Arbeiten beigetragen.

Dass Dr. Schulze in verschiedenen Ausschüssen unserer Kirche vertreten war und das Lektorenamt mehr als 25 Jahre ausübte sei besonders erwähnt. Für die große Treue, mit der er den Bibelgesprächskreis – auch nach seinem Umzug in die Eichhofsiedlung leitete, sind ihm viele Gemeindeglieder verbunden.

Die Martinskirchengemeinde wird Dr. Gerhard Schulze in dankbarer Erinnerung behalten.

Horst Kilian

Der Architekt der Martinskirche Bad Hersfeld G. Gundermann mit dem Kirchenältesten und langjährigen Präses der Kreis-synode Bad Hersfeld H. Sitzmann und das Relief von J. Spitzer



Nachruf für Hans Sitzmann

Die Gemeinde der Martinskirche hat tief bewegt und betroffen Abschied genommen von unserem Kirchenältesten Hans Sitzmann.

Hans Sitzmann war unserer Martinskirche fest verbunden. Bereits bei ihrer Entstehung war er an der Planung und Vollendung im Kirchbauverein tätig; er war jahrelang unser Kastenmeister und hat später als Kirchenältester dem Kirchenvorstand und auch der ganzen Gemeinde mit väterlichem Rat zur Seite gestanden. Durch seine ruhige, besonnene und gradlinige Art war er uns allen Vorbild und Ansporn zugleich. Sein Tod bedeutet für uns einen großen Verlust.

Barbara Suppes



Lob der Taufe

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst,
ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.
Du stellst meine Füße auf weiten Raum.*

*Ich bin getauft.
Gottes Gnade ist zu mir gekommen.
Er hat Ja zu mir gesagt.
Ehe ich noch meine Hand hinhalten konnte,
hat er die seine über mich gestreckt.
Ich greife zu und nehme, was er schenkt:
Er gab meinem Leben Sinn und Ziel.*

*Ich werde manchen Umweg gehen und
kann mich doch nicht ganz verlieren,
weil ich auf Jesu Weg gestellt bin.*

*Ich werde Erfolge und Mißerfolge haben,
doch sie können nicht der Maßstab sein,
mit dem ich nun gemessen werde.*

*Gottes Welt steht offen,
ich brauche mich nicht mehr zu fürchten:
Ich bin getauft.*

*In der Taufe brennen die Lichter
der Freiheit und der Hoffnung,
der Liebe, des Vertrauens.*

Der Freie findet Freiheit überall.

*Wer geliebt wird, kann an andern Liebe üben,
und Liebe findet allenthalben Liebe.*

*Wer sich gehalten weiß, wer glaubt,
der schenkt und der entbindet das Vertrauen.*

*Dem Hoffenden ist Zukunft nicht mehr blindes Schicksal,
Zukunft ist ihm der Lebendige.*

*Wer Kind des einen Vaters ist,
kann sich für andere öffnen,
kann andere gelten lassen.*

*Wer angenommen ist,
steht nicht mehr in der Mitte seiner Welt,
kann andere anerkennen,
sogar den Konkurrenten oder Feind.*

*Vielleicht mit Angst und doch mit Mut
will ich dem Bösen widerstehen, Lüge Lüge nennen
und den Schwachen beistehn:
Ich bin getauft.*